

„Reden statt Handeln“

von Prof. Zaki Shalom

In einem Aufsatz äußert der an der Ben-Gurion-Universität in Beersheva lehrende Politologe Zaki Shalom die Hoffnung, dass die neue Administration von US-Präsident Barack Obama den seit Jahrzehnten anhaltenden und politisch, rechtlich sowie moralisch begründeten Widerstand gegen die israelische Siedlungspolitik aufgeben werde, weil ihre Ergebnisse eine irreversible territoriale und demographische Realität im Nahen Osten seien. Deshalb müsse sich Washington die Frage stellen, wie sinnvoll der weitere Widerstand sei. Bisher hätten alle Administrationen, die die Siedlungspolitik ablehnten, ihre Opposition vorwiegend verbal zum Ausdruck gebracht und keine echten Drohungen gegen die israelische Regierung verwendet, wenn diese Forderungen nicht erfüllt worden seien.

Zaki Shalom: The United States and the Israeli Settlements: Time for a Change, in „Strategic Assessment“ 15(2012)3. Vgl. das Interview mit dem EU-Sonderbeauftragten für den Nahost-Friedensprozess Andreas Reinicke am 09. November 2012 in der Menüleiste „Chronologie“ dieser Homepage.
